IHK Nord

DIE BEDEUTUNG DER DEUTSCHEN SEEHÄFEN FÜR DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT

ERGEBNISSE EINER SONDERAUSWERTUNG DER SEEVERKEHRSPROGNOSE 2040

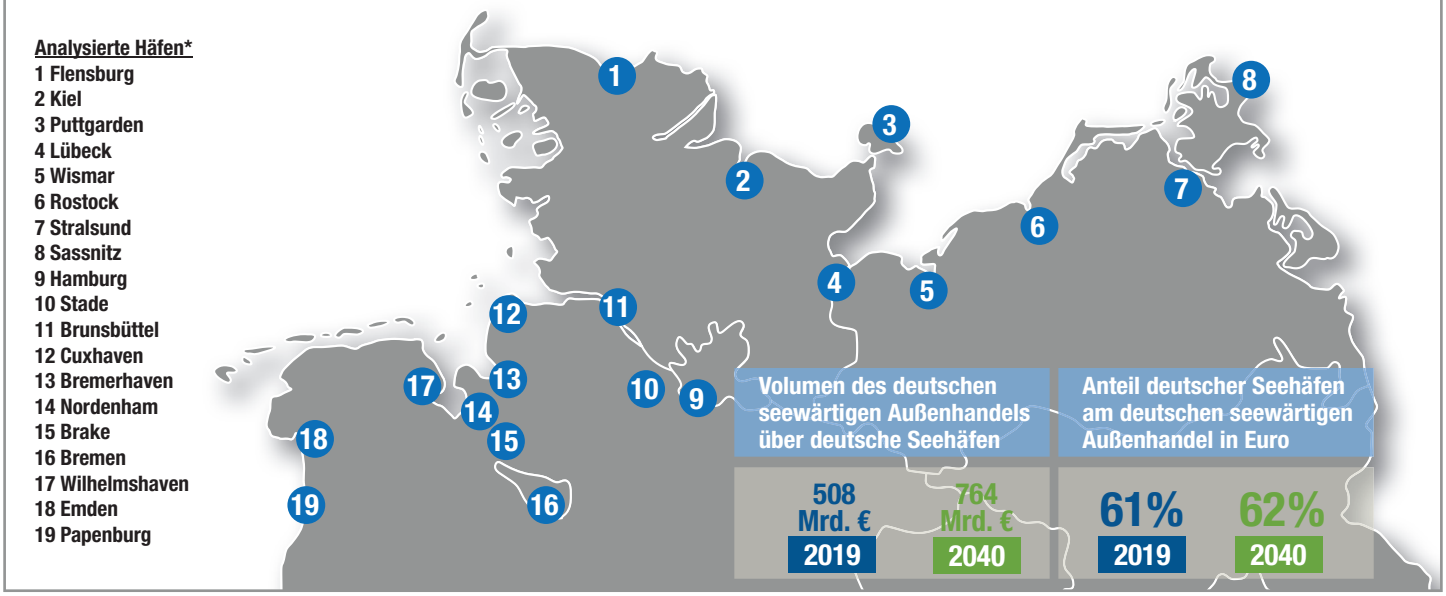
>> Wie entwickeln sich die Anteile des seewärtigen Außenhandels der Bundesrepublik und der Bundesländer über deutsche Seehäfen?

>> Welchen prognostizierten Anteil haben die Verkehrsträger am Gütertransport von und zu den Seehäfen?

>> Wie muss die Infrastruktur für die zukünftigen Transportmengen fit gemacht werden?

AUF EINEN BLICK

Der Außenhandel über deutsche Seehäfen



* Die hier angeführten 19 deutschen Seehäfen sind Grundlage der Seeverkehrsprognose 2040 im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr (BMV).

Abb. 1 / Quelle: mwp GmbH, eigene Darstellungen

Der deutsche Außenhandel

Mehr als 90 % der weltweit gehandelten Güter werden über den Seeweg transportiert. Die Bundesrepublik Deutschland zählt zu den führenden Exportnationen der Welt. Jeder dritte Arbeitsplatz der deutschen Wirtschaft hängt vom Außenhandel ab. Ein bedeutender Faktor für diesen wirtschaftlichen Erfolg sind die deutschen Seehäfen. Sie spielen eine zentrale Rolle im internationalen Warenverkehr und sind ein unverzichtbarer Bestandteil der nationalen und globalen Lieferketten.

Als Exportnation ist Deutschland auf zuverlässige und leistungsfähige Seehäfen angewiesen, um global wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die Häfen dienen als Schnittstelle zwischen deutschen Unternehmen und den Märkten in Asien, Amerika und Afrika. Besonders der Containerverkehr und der Handel mit Rohstoffen wie Erz oder Getreide laufen über diese Umschlagplätze.

Notwendige Voraussetzung ist eine leistungsfähige Transportinfrastruktur, die eine dauerhaft ausreichende, effiziente und kostengünstige Anbindung der Seehäfen an die Industriezentren ermöglicht.

Die Sonderauswertung der IHK Nord soll zeigen, wie sich der deutsche Außenhandel laut Prognose in den Jahren von 2019 bis 2040 sowohl im Hinblick auf Tonnagen aber vor allem im Hinblick auf die gehandelten Werte (in Euro) über deutsche Seehäfen entwickelt.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER SONDERAUSWERTUNG

Der gesamte seewärtige Außenhandel Deutschlands wird sich von 374 Mio. t im Jahr 2019 bis 2040 auf 331 Mio. t im Jahr 2040 gemäß Seeverkehrsprognose reduzieren. Wertmäßig wird das deutsche seewärtige Handelsaufkommen jedoch bis 2040 deutlich von 830 Mrd.€ in 2019 um insgesamt 47 % bzw. um durchschnittlich 4,2 % p.a. auf 1.224 Mrd. € im Jahr 2040 wachsen.

Über deutsche Seehäfen werden davon seewärtige Außenhandelsvolumina in Höhe von 212 Mio. t in 2019 und 195 Mio. t im Jahr 2040 bzw. von 508 Mrd. € in 2019 und 764 Mrd. € in 2040 umgeschlagen.[1]

Einordnung: Der wertmäßige Anstieg des deutschen seewärtigen Außenhandels über deutsche Seehäfen ist im Wesentlichen auf Güterstruktureffekte und Wertsteigerungen bei bestimmten Gütergruppen zurückzuführen. Der mengenmäßige Rückgang ist insbesondere eine Folge abnehmender Importe fossiler Energieträger in Verbindung mit der Energiewende. Der Anteil von Massengütern wird demzufolge beim seewärtigen Außenhandel Deutschlands auch über deutsche Seehäfen abnehmen, während der Handel mit hochwertigen Gütern wie Fahrzeugen, Maschinen und Anlagen etc. voraussichtlich weiterwächst. Insgesamt wird laut Prognose der seewärtige Außenhandel Deutschlands über deutsche Häfen im Prognosezeitraum wertmäßig in Euro um ca. 50 % steigen, während er in Tonnen um 8 % abnimmt.

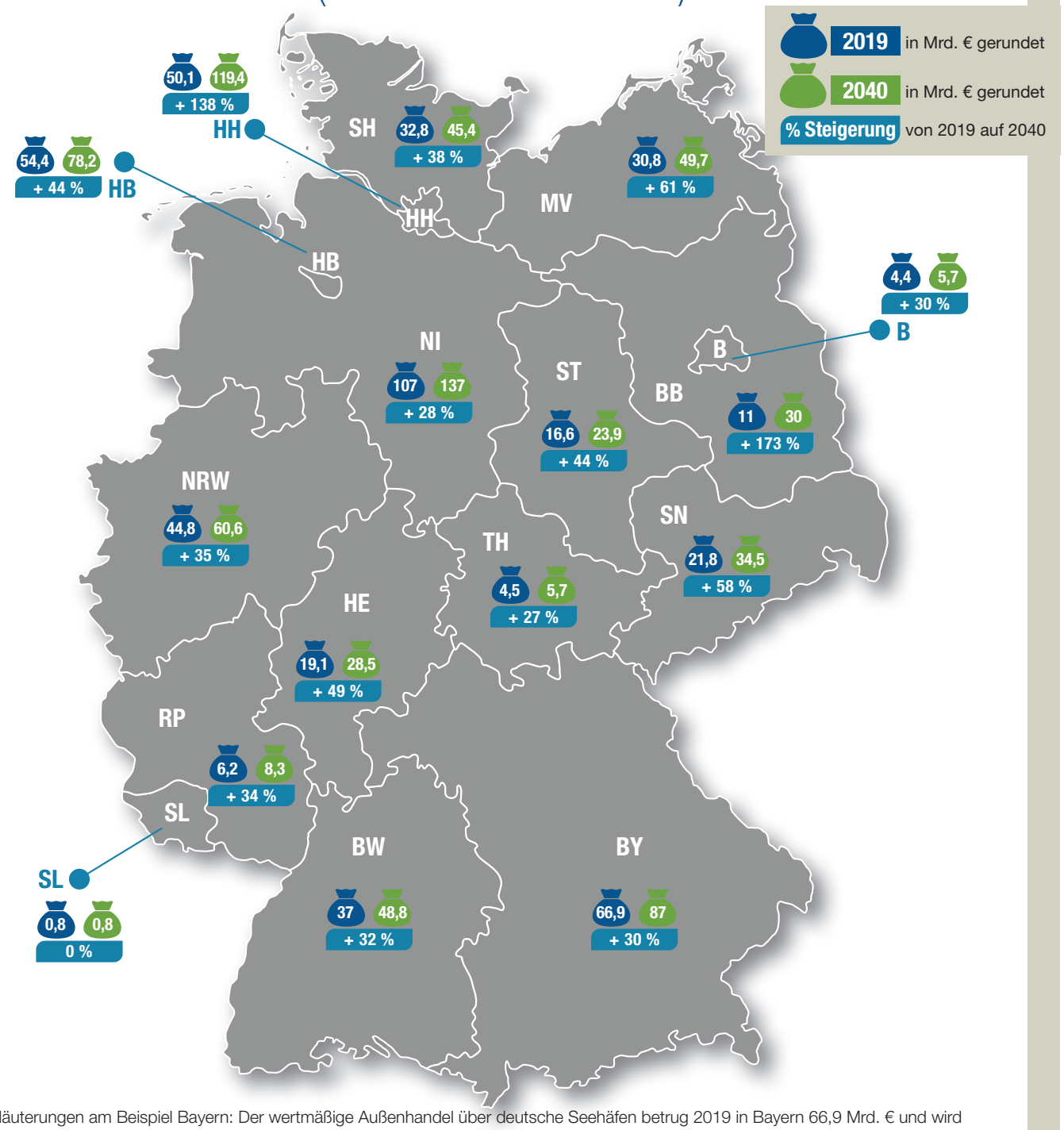
[1] Der seewärtige Außenhandel Deutschlands über deutsche Seehäfen ergibt sich aus dem Umschlag deutscher Seehäfen abzüglich Transhipment und Transitaufkommen.

GÜTERGRUPPEN UND MODAL SPLIT

Werthaltigkeit und Wachstum der transportierten Gütergruppen werden sich laut Prognose unterschiedlich entwickeln. Das stärkste Wachstum wird bei chemischen Erzeugnissen und Düngemitteln, bei den klassischen Exportprodukten der deutschen Wirtschaft aus dem Anlagen- und Maschinenbau sowie bei „nicht identifizierbaren Gütern“ erwartet. Letztere werden zu einem großen Teil per Container transportiert und sind wesentlicher Treiber für das Wachstum.

Auffallend ist der hohe Anteil der Bahn bei deren Transport. Die Transportvolumen der Bahn werden bezogen auf Euro und Tonnage beim seewärtigen Handel über deutsche Häfen zunehmen. Bei Schiene und Straße sind die Wertanteile am Modal Split höher als die Tonnageanteile. Dies ist bedingt durch die höheren Anteile an höherwertigen Gütern. Die Binnenschifffahrt ist besonders bei Massengütern stark.

ENTWICKLUNG DES WERTMÄSSIGEN AUSSENHANDELS DER BUNDESLÄNDER ÜBER DEUTSCHE SEEHÄFEN VON 2019 BIS 2040 (IN MILLIARDEN EURO)



Erläuterungen am Beispiel Bayern: Der wertmäßige Außenhandel über deutsche Seehäfen betrug 2019 in Bayern 66,9 Mrd. € und wird bis 2040 auf 87 Mrd. € anwachsen. Das entspricht einer prognostizierten Steigerung von 30 %.

Abb. 2 / Quelle: mwp GmbH, eigene Darstellungen

QR-Code scannen

& ganze Studie lesen

Schlussfolgerungen für die Infrastruktur

Obwohl sich die Transportmengen laut derzeitiger Prognose leicht verringern sollen, belaufen sich die zu transportierenden Mengen des deutschen seewärtigen Außenhandels im Jahr 2040 insgesamt immer noch auf 331 Mio. Tonnen, davon über deutsche Seehäfen 195 Mio. Tonnen. Deutlich wachsen wird der Wert der über unsere Seehäfen transportierten Güter für die deutsche Volkswirtschaft.

Sowohl unsere Seehäfen als auch die norddeutschen Unternehmen benötigen eine leistungsfähige Infrastruktur für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg. Zur Aufrechterhaltung der Liefer- und Versorgungsketten, für zivile und militärische Transporte sowie Großraum- und Schwertransporte müssen Häfen und Verkehrswege - ob Wasser, Schiene oder Straße - sowie Brücken deutschlandweit saniert bzw. ertüchtigt werden.

Die Infrastrukturkapazitäten für die Erreichbarkeit der Häfen (Anbindung an das Hinterland über alle Verkehrsträger hinweg, insb. per Bahn) sowie die Digitalisierung der Logistikketten müssen nachhaltig und langfristig sichergestellt werden.

Die norddeutsche Wirtschaft fordert seit Jahren die Finanzierung und Umsetzung strategisch relevanter und vordringlich zu realisierender Verkehrsinfrastrukturprojekte sowie – mit Blick auf die systemische Bedeutung der Seehäfen – eine Erhöhung des jährlichen Hafenlastenausgleichs durch den Bund auf 500 Mio. Euro inklusive Inflationsanpassung.

Eine deutliche Beschleunigung von Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren sowie die dauerhafte Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel sind für die rasche Umsetzung der notwendigen Infrastrukturprojekte unabdingbar.

Seeverkehrsprognose 2040

Die IHK Nord hat eine Sonderauswertung der Seeverkehrsprognose 2040 des Bundesministeriums für Verkehr (BMV) anfertigen lassen. Diese ist Teil der Langfrist-Verkehrsprognosen, die das BMV als Grundlage für die Aufstellung und für die Überprüfung der Bundesverkehrswegepläne regelmäßig erstellen lässt. In der Sonderauswertung wurden die Verkehre über 19 Seehäfen der Bundesrepublik (s. Abb. 1) berücksichtigt, die als Start- oder Zielort Deutschland haben.

Mit Hilfe von Wertdichteschlüsseln (Euro pro Tonne) werden die Ergebnisse der Seeverkehrsprognose für die Bundesländer sowie für alle deutschen Landkreise zusätzlich neben Gewichtsmengen in Tonnen auch in Eurowerten angegeben. Zusätzlich erfolgt eine Darstellung der Anteile der Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße sowie deren prognostizierte Entwicklung.

Ausführliche Informationen und regionale Daten unter: www.ihk-nord.de/svp2040

Die IHK Nord

Die IHK Nord ist der Zusammenschluss von 13 Industrie- und Handelskammern aus Norddeutschland. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, die wirtschaftspolitischen Interessen der norddeutschen Unternehmen wirkungsvoll zu bündeln und auf Bundes- sowie internationaler Ebene mit starker Stimme zu vertreten.

IHK Nord
Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher
Industrie- und Handelskammern e.V.
Adolphsplatz 1
20457 Hamburg
040 - 36138-385
info@ihk-nord.de
www.ihk-nord.de
Stand: Juni 2025

Bildnachweise:
Titel: AdobeStock - Khonkangrua
Rückseite oben: AdobeStock - Manassanant
Rückseite unten: AdobeStock - Jiraphat